

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Referat Pflanzenschutz

Lohmener Str. 12, 01326 Dresden

Internet: <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/>

Bearbeiter: Eike Harbrecht

E-Mail: eike.harbrecht@smul.sachsen.de

Tel.: 0351/26 12-7321 Fax: 0351/26 12-8299

Wirksamkeits- und Verträglichkeitsprüfung von Fungiziden gegen Falschen Mehltau in Frischen Kräutern (Salbei etabliert)

Versuchsjahr 2020

Der vorliegende Bericht enthält folgenden Versuch: FL 70-04/20 DD bzw. LW-K-20-FK-F-10

Hinweis: Der komplette Versuchsbericht z. B. mit allen Bildern, Wetterdaten u. s. w. ist beim Autor nachzufragen!



Bild 1: Fungizidversuch Frische Kräuter (Salbei): 13.06.2020

Bild 2: Blattflecken durch *Peronospora salviae officinalis* (Foto: Mascha Hoffmeister, JKI)

1. Versuchsdaten								
Bundesland		SN						
Institution		Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie						
Versuchsort		Pillnitz						
Sorten		73469 BW11/36						
Pflanzung		01.06.17						
Ernte / 1. Schnitt		22.04.20						
Ernte / 2. Schnitt		18.09.20						
Versuchsanlage		Block, 4 Wdhlg.						
2. Versuchsglieder	l/ha; kg/ha	Zeitpunkt	BBCH Kultur				Datum	
1 Kontrolle	-							
2 SF Acrobat Plus WG	2,0	nach dem Schnitt	19-61				13.05.	
SF Ridomil Gold MZ	2,0	Abstand: 7-14 Tage	55-61				27.05.	
SF Revus	0,6	Abstand: 7-14 Tage	55-63				10.06.	
3 SF FytoSave	2,0	nach dem Schnitt	19-61				13.05.	
SF FytoSave	2,0	Abstand: 7-14 Tage	55-61				20.05.	
SF FytoSave	2,0	Abstand: 7-14 Tage	55-61				27.05.	
4 SF Bion MX	0,35	nach dem Schnitt	19-61				13.05.	
SF Bion MX	0,35	Abstand: 7-14 Tage	55-61				27.05.	
SF Bion MX	0,35	Abstand: 7-14 Tage	55-63				10.06.	
3. Ergebnisse		Befall % Befallsstärke %						
Boniturtermin:		15.05.	26.05.	08.06.	16.06.	07.07.	17.07.	
BBCH Kultur:		19-61	55-61	59-63	55-63	65-69	65-69	
1	Kontrolle	30,0 0,33	100,0 2,73	100,0 4,96	100,0 2,375	100,0 3,06	100,0 3,90	
2	SF Acrobat Plus WG	13,3	90,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
	SF Ridomil Gold MZ	0,23	2,40	2,53	1,96	2,20	2,80	
	SF Revus							
3	SF FytoSave	16,7	90,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
	SF FytoSave	0,13	2,00	2,33	2,20	1,93	2,47	
	SF FytoSave							
4	SF Bion MX	16,7	83,3	100,0	100,0	100,0	100,0	
	SF Bion MX	0,13	1,53	2,13	1,77	1,73	3,06	
	SF Bion MX							

4. Zusammenfassung:

Versuchsablauf:

Der Salbei im Versuch wurde 2017 gepflanzt. Vor dem Austrieb im Frühjahr erfolgte eine Schnittmaßnahme. Im September 2020 wurde der Salbei zurückgeschnitten.

Das Jahr 2020 war ein Jahr mit geringen Niederschlägen im Versuchszeitraum. Der Mai war mit 12,2 °C kühl (1990-2019: 14,7 °C) und mit 42,5 mm auch mäßig feucht (1990-2019: 64 mm). Im Juni fielen 69,2 mm Niederschlag, in dieser Zeit lag die Mitteltemperatur mit 18,2 °C leicht über dem langjährigen Junimittel (17,6 °C). Zur Ernte im Juli herrschte normales Sommerwetter mit Tageshöchstwerten im Bereich von 18 bis knapp 31 °C vor.

Im Versuchszeitraum von 149 Tagen fielen 250,2 mm Niederschlag. Zusätzlich wurde im Versuchszeitraum insgesamt 6mal geregnet und eine Düngungsmaßnahme durchgeführt. Der Bestand wurde mechanisch Unkrautfrei gehalten.

Wirkung auf Schaderreger:

Der Salbeianbau in Sachsen wird durch massive Krankheitsprobleme bedroht. In den Salbeianbaugebieten breitet sich seit einigen Jahren Falscher Mehltau (*Peronospora salviae officinalis*) aus. Dieser auf Salbei spezialisierte Parasit wurde erst im Jahr 2009 als eigenständige Art beschrieben. Dazu kommen massive Probleme durch Spross- und Wurzelkrankheiten. Diese werden durch *Phoma exigua* var. *exigua* verursacht. Dieser Schadpilz besitzt ein breites Wirtsspektrum. Bis zu 50 % Ertragsverluste können durch beide Pathogene verursacht werden.

Die Salbeiversuchspflanzen stehen seit 2017 und weisen einen latenten Pilzbefall auf. Fungizidmaßnahmen erfolgten nach dem Austrieb und dem Auftreten erster Befallssymptome. Bis zur Abschlussbonitur wiesen alle Pflanzen Symptome des Falschen Mehltaus auf. In der unbehandelten Kontrollvariante konnte eine Befallsstärke von 3,9 % festgestellt werden. In den behandelten Varianten schwankten die Befallsstärken zwischen 2,5 und 3,1 %.

Phytotoxizität:

Phytotoxische Schäden, die auf fungizide Wirkstoffe zurückzuführen sind, konnten nicht festgestellt werden. Aufhellungen der Triebspitzen und des Neuaustriebes traten in Verbindung mit Kälte auf.

Ertragsauswertung:

Eine Ertragsauswertung ist nicht erfolgt.